



Die „Table d'hôte“ im Kurhaus

Albergh ins Büro ging, um das wohlverdiente erste Geld abzuholen, überzeugte er mich, daß man das Geld aus einem sich so gut anlassenden Unternehmen nicht übereilig herausziehen dürfe. Ich sah das ein und steckte statt des Geldes nur die gerade neu erfundene „Sommernordlandreise“ ein, die ja meine Frau seit Jahren ersehnte. Diese „Nordlandreise“ war wirklich so gelungen, daß ich zum folgenden Sonntag extra ein befreundetes Ehepaar einlud.

Am Sonntag, genau zu der Stunde, da ich Herrn J.

H. F. Albergh kennenlernte, brachte mir die Post eine Ansichtskarte mit einer italienischen Briefmarke. Herr J. H. F. Albergh, Weltreisender, hatte mir die Mitteilung zu machen, er habe sich auf der „Romania“ nach China eingeschifft. „Sie, verehrter Herr Kobbe, können, an mich denkend, diese Reise mitgenießen, an Hand unserer Komposition 14 A: „Schiffsreise 1. Klasse durch den Suezkanal.“ Für die Reise hatte er übrigens meine 2200 Mark mitgenommen. Aber das ist ja weiter kein großer Verlust für mich.

Das hatte ich mir ja nur zur Erholungsfahrt zurückgelegt. Ich habe ja auch jetzt noch für Reisen 24 Mixturen. Allabendlich kann ich, lächelnd die Augen schließend, den Hafen von Las Palmas genießen.

Und wenn die Mixturen eines Tages alle sind, sehen Sie: all das, was ich hier gezeichnet habe, das Strandleben, das Kraxeln, die imposanten Ruinen von Rom, all die Reise-wichtigkeiten kann ja jeder auch zu Hause haben und die Table d'hôte . . . ach, reden wir nicht davon!



Die Nachkur zu Haus